

## **Sitzungsbericht 20.09.2023**

Zu Beginn der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 20.09.2023 im Bürgersaal des Rathauses wurden das Sitzungsprotokoll vom 19.7.2023 sowie die Protokolle zu Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren vom 12.8.2023 und 19.8.2023 genehmigt.

In der Fragezeit für Einwohner gab es eine Wortmeldung über das gelungene Schulfest am 21.07.2023.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung gab es die Vorstellung eines Konzeptes zur Errichtung und den Betrieb von Ladesäulen für Elektro-Fahrzeuge. Bürgermeister Wasow begrüßte hierzu Herrn Kosmider von der Firma SI Energy aus Mannheim. Die in Deutschland mit Firmensitz in Mannheim und in den USA in Florida tätige Firma bietet neben Medizinprodukten auch die Erstellung, den Bau und den Betrieb von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an. Die Ladesäulen werden beispielsweise unter einem Carport angebracht, auf dem Dach des Carports wird Strom erzeugt, der in der Anlage verwendet wird. Für die Gemeinde selbst fallen keine Kosten an. Die Firma übernimmt die Planung, den Bau und die Unterhaltung der Anlage für Ladesäulen. Ladesäulen mit 3,7 kw haben eine Ladezeit von 9-10 Stunden, Ladesäulen mit 11 kw oder 150 kw haben kürzere Ladezeiten. Beim Rathausplatz könnten theoretisch 6 Parkplätze mit Ladesäulen und einem Carport erstellt werden. Weitere Standorte könnten das Schul- und Sportgelände oder noch weitere geeignete Örtlichkeiten in der Gemeinde sein. In den Wortmeldungen der Gemeinderäte sagte Manfred Hafner, dass der Standort beim Rathaus eventuell die Nutzung für Veranstaltungen gefährden könnte.

Ratsmitglied Dirk Rosenzopf fragte nach, ob die Stromleitungen ausreichen oder ob ein zusätzlicher Trafo notwendig werde. Cedric Wieland meinte, die Leistungen der Wallboxen können später auch angepasst werden. Bürgermeister Wasow sagte, die Verwaltung ist für alternative Standorte offen. Der Gemeinderat befürwortete einstimmig die Errichtung von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, wobei die Standortfrage noch nicht abschließend festgeschrieben ist.

Aufgrund Verpflichtungen bezüglich der Eigenkontrollverordnung für das Kanalnetz in der Gemeinde wurde vom Gemeinderat für einen weiteren Sanierungsabschnitt nach einer öffentlich durchgeführten Ausschreibung durch das Ingenieurbüro Martin-Schnese, Reichartshausen, der Auftrag an die Firma Diringer und Scheidel aus Mannheim zum Angebotspreis von 188.471,90 € einstimmig vergeben. Im Haushalt wurden Mittel in Höhe von 240.000 € eingestellt.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um den Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“. Diese Initiative wurde 2021 zur Verbesserung von Maßnahmen in der Mobilität und Stadt- bzw. Ortsentwicklung gegründet. Ziel der Initiative ist es unter anderem, dass Tempo 30 innerorts unter erleichterten Voraussetzungen angeordnet werden

könne. Dazu müsse aber der Bund bereit sein, die Anforderungen nach § 45 der Straßenverkehrsordnung für 30 Km Zonen zu reduzieren. Weiter verfolgt die Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ das Ziel, den ÖPNV und das Radwegenetz auszubauen. BM Wasow teilte mit, dass die Nachbargemeinde Helmstadt-Bargen der Initiative beigetreten sei und empfahl dem Gemeinderat auch den Beitritt der Gemeinde Epfenbach. Diesem Antrag stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Vor der Abstimmung gab es zustimmende Wortmeldungen von Manfred Hafner und Friedbert Ziegler. Gemeinderat Rosenzopf sagte, die Regeln für 30 km Innerorts müssten auch im Hinblick von Entbürokratisierung vom Bund angepasst werden.

Für die Sanierung von Friedhofwegen wurde für ein Teilstück ein Auftrag in Höhe von rund 10.700 € vergeben. Den Zuschlag bei der einstimmigen Auftragsvergabe bekam die Firma Wäsch GmbH aus Eberbach.

Im Bereich der Wasserversorgung wurde, wie in den Vorjahren, einstimmig beschlossen, den voraussichtlichen Jahresgewinn der gemeindlichen Wasserversorgung als Eigenkapital zur Verfügung zu stellen.

Für eine bessere Wasserversorgung bei einem Brandfall auf dem Schul- und Sportgelände wird an der Böschung zwischen der Zuwegung zum Sportgelände und der L 530 ein neuer Unterflurhydrant errichtet. Der Auftragsvergabe an die Firma Wäsch Eberbach zum Angebotspreis von 9.637,88 € erteilte der Gemeinderat einmütig seine Zustimmung.

Ein Baugesuch im Neubaugebiet Betheläcker hatte folgende Befreiungen zum Inhalt: Errichtung eines Carport direkt an der Grundstücksgrenze ohne Einhaltung des Mindestabstandes und eine Dachneigung von 25 Grad anstelle von 35 Grad nach dem Bebauungsplan.

Für den Carport gab es die Zustimmung des Gemeinderates, die Änderung der Dachneigung wurde vom Gemeinderat aber abgelehnt.

Zustimmung gab es noch für zwei weitere Baugesuche im Neubaugebiet Betheläcker. Bei diesen Anträgen wurden die Bestimmungen des Bebauungsplanes eingehalten.

Eine Zaunanlage an der Helmstadter Straße mit einer Höhe von 1,80 Meter wurde im März 2023 vom Gemeinderat abgelehnt. Der neue Antrag betraf nun eine Zaunhöhe von 1,50 Meter und eine abgeänderte Anbringung. Nach dem Bebauungsplan sind Zäune nur bis 1 Meter Höhe zulässig. Der Gemeinderat befürwortete nun die Zaunanlage mit 1,5 Meter.

In den Bekanntgaben der Verwaltung machte Bürgermeister Wasow Werbung für den Markttag am 7.10.2023. Die BBV Rhein-Neckar wurde von BM Wasow in scharfer Form auf die Einhaltung von Terminen für Abschlussarbeiten der Internetkabelverlegung und der Termine für Abschlussbesprechungen aufgefordert.

In der Fragerunde der Ratsmitglieder sagte Jan Willfahrt, dass das Glockenläuten zu Epfenbach gehöre. Dass die „IG Zeitschlag“ laut einem Bericht der RNZ nicht gesprächsbereit sei, wurde von Gemeinderat Willfahrt kritisiert. Bürgermeister Wasow sagte, die Glocken wurden in der Zeit von 22 Uhr nachts und 6 Uhr morgens von der Gemeinde abgeschaltet, um einer Anordnung durch das Landratsamt zuvor zu kommen, da die Messwerte zu hoch waren. In Absprache mit der evangelischen Kirchengemeinde und der IG Zeitschlag werde man davon unabhängig prüfen, ob Dämmungen an den Glocken oder außen an den Lamellen es erlauben, die Glocken gegebenenfalls wieder einzuschalten. Manfred Hafner sprach die Aufforderung aus, dass man einen Weg für einen Kompromiss finden möge, die Glocken durch geeignete Schutzmaßnahmen wieder läuten zu lassen. Gemeinderätin Sigrid Schmitt teilte mit, dass es aber auch Bewohner im Ort gäbe, die das dauerhafte Abschalten der Glocken in der Nacht befürworten.

Friedbert Ziegler fragte nach, ob es bei der Kerwe Beschwerden wegen Lärm gegeben habe. BM Wasow gab zur Antwort, dass es freitags, samstags und sonntags keine Beschwerden gab. Aber am Kerwe-Montag musste aufgrund einer Beschwerde nach Eintreffen der Polizei der Musikbetrieb am Bierwagen zu später Stunde eingestellt werden.

Herbert Ziegler